MYOSLOW Myopieglaskonzept

Myopiemanagement ja oder nein?

Ob die Myopie im europäischen Raum auch ansteigt wie in Asien, da sind sich die Experten wie so oft nicht einig. Von einer Pandemie zu sprechen, ist hierzulande sicherlich verfrüht, aber ganz aus den Augen lassen darf man die Entwicklung sicher nicht. Zumal natürlich auch jedes Einzelschicksal zählt, vor allem für den Betroffenen! Seit 2021 gibt es zudem im DACH-Raum die ersten Brillengläser am Markt, die für Myopiemanagement entwickelt wurden. Eines davon ist das MYOSLOW Myopieglaskonzept von Visall. Von Mareike Noé

Das Thema ist nicht mehr ganz neu. Schon *Johannes Kepler* vermutete einen Zusammenhang zwischen Kurzsichtigkeit und Naharbeit und zur Zeit der Ming-Dynastie vor rund 600 Jahren wurden in China ähnliche Beobachtungen gemacht.

Bereits 1999 gab es Studien im Bereich des Myopiemangements mit Brillengläsern. 2021 gingen nun im DACH-Raum bisher zwei Firmen mit „Myopie-Gläsern" und völlig unterschiedlichen Ansätzen an den Start. Eines davon Ist MYOSLOW, das Myopieglaskonzept von VISALL.

Um es vorweg zu nehmen: MYOSLOW ist nicht für jeden Kurzsichtigen einsetzbar. Das Glas beruht auf der Steuerung der Esophorie und deren Wirkung bei der Entwicklung der Myopie. Dabei ist es nach dem Prinzip der Gleitsichtgläser aufgebaut, einem Begriff, den man bei VISALL vermeidet, da er unbewusst bestimmte Assoziationen bei den Augenoptikern hervorruft. Officegläser sind rein technisch ebenfalls Gleitsichtgläser, aber niemand nennt sie so und ihr Einsatzzweck ist ein anderer. So ist es auch bei MYOSLOW. Das Design der Gläser wurde explizit für das Myopiemanagement angepasst und sie sind für Presbyope nicht geeignet.

Doch die Korrektion ist nur ein Aspekt, der Einfluss auf die Entwicklung der Kurzsichtigkeit haben kann. Die Ursachen sind vielfältig und alle noch nicht abschließend erforscht. Als sicher gilt, dass Genetik und von den Eltern erlerntes Verhalten eine Rolle spielen, ebenso wie Naharbeit und (fehlendes) Tageslicht. Daher ist es VISALL wichtig, den Augenoptikern nicht einfach nur ein Glas zu verkaufen. Wir bieten ihnen ein

Konzept an, das auf verschiedene Faktoren der Myopieprogression abzielt. Neben dem für den Einsatz von MYOSLOW Brillengläsern obligatorischen MYOSLOW Preference Test, den die Augenoptiker bei ihrer Schulung von VISALL erhalten, werden im Rahmen des Konzeptes zahlreiche Materialien angeboten, welche die Augenoptiker unterstützen sollen. Zusätzlich zu einem Anamnese- und Dokumentationsbogen stehen unter anderem eine Endverbraucherbroschüre zur Aufklärung, Poster mit Verhaltensregeln für kleinere Kinder, Haftnotizen mit der 20-20-20-Regel und ein Bonusheft zur Erhöhung der Termintreue für die Nachkontrollen und vieles mehr zur Verfügung.
Die folgenden beiden Fallbeispiele von Kindern bzw. jungen Erwachsenen, welche im Laufe der Entwicklung der MYOSLOW Brillengläser versorgt wurden, sollen den Ansatz des Konzeptes verdeutlichen.
Die Namen wurden aus Datenschutzgründen geändert.

Fin Wagner, 12 Jahre

Fin kam 2016 zum ersten Mal zusammen mit seiner Mutter in die Optometrische Praxis. Der damals Sechsjährige war vor einem Monat in die Schule gekommen und eine Untersuchung beim Augenarzt hatte R/L -0,50 dpt ergeben. Ein Jahr zuvor, zur Einschulungsuntersuchung, soll noch eine leichte Hyperopie vorgelegen haben (genaue Höhe unbekannt). Die stark kurzsichtige Mutter (R -8,25 dpt, L -6,50 dpt Zyl -1,25 dpt) berichtete in der Anamnese, dass auch ihr Mann kurzsichtig sei. Über die Großeltern von Fin konnte sie keine Auskunft geben. Die Fragen hinsichtlich Pathologie und Ernährung waren unauffällig, aber es zeigte sich, dass der Kleine ein wahrer Fußball-Fan war. Nach der Schule Fußball spielen und Abends Fußball im Fernsehen oder beim Zocken mit der Spielekonsole. Im Sommer kam er genug raus, im Winter gar nicht, wenn das Training in der Halle statt fand. Und wie viele Kinder saß er sehr nah am Bildschirm.
Skiaskopie und Refraktion bestätigten die Werte des Augenarztes. Die Untersuchung des Binokularsehens ergab Orthophorie für die Ferne und eine leichte Nahesophorie. Das Ergebnis des MYOSLOW Preference Test lag zwischen Typ 1 und 2.
Im Gespräch mit der Mutter zeigte sich, dass Kontaktlinsen in diesem Fall kein Thema waren. Sie selbst war wegen der Hygieneanforderungen gänzlich dagegen, auch wenn eine Brille beim Sport stören würde. Atropin kam ebenfalls nicht in Frage, da ihr Sohn wohl sehr wehleidig hinsichtlich der Gabe von Augentropfen war. Die Mutter wollte Ihrem Kind unbedingt die dicken Brillengläser ersparen, unter denen sie selbst in der Kindheit zu leiden hatte. Daher fiel die Wahl auf MYOSLOW Brillengläser. Da Fin beim MYOSLOW Preference Test zwischen Typ 1 und 2 schwankte, wurde Typ 2 für die Versorgung gewählt.
Zur Beschäftigung während des Gesprächs mit der Mutter hatte Fin ein Mal- und Rätselbuch bekommen. Der Optometrist bemerkte, dass das Kind - wie viele andere auch - „mit der Nase malte“. Nach dem Gespräch mit der Mutter erklärte er Fin anhand eines Posters, dass es wichtig für ihn wäre, beim Malen, Lesen und Schreiben Abstand zu halten. Er vereinbarte mit ihm und der Mutter, dass der Junge die entsprechenden Abstände einhalten soll, sowie im Winter nach der Schule noch mindestens eine, besser zwei Stunden draußen spielen soll, wenn es das Wetter erlaubt. Die Hausaufgaben soll er dann lieber nach dem Training machen, damit er auch in der dunklen Jahreszeit genug Tageslicht bekommt.
Zur ersten Kontrolle nach 11 Monaten zeigte sich ein leichter Anstieg von 0,25 dpt. Das Tragen der Brille und die zusätzliche Zeit im Freien einzuhalten sei kein Problem gewesen, mit dem Nahabstand gäbe es jedoch noch Schwierigkeiten. Kind und Mutter wurden noch einmal darüber aufgeklärt, wie wichtig der Abstand und auch eine gute Beleuchtung bei Nahtätigkeiten ist. Fin bekam neue Gläser und einen weiteren Termin. Auch 2018 war die Glasstärke um 0,25 dpt angestiegen, 2019 stagnierte sie. Seit dem liegt der Anstieg bei etwa 0,25 dpt pro zwei Jahre. Inzwischen liegen Fin’s Refraktionswerte bei R/L -1,25 dpt. Seit Beginn der Versorgung mit Myoslow betrug die Progression nur noch rund 0,15 dpt pro Jahr. Das ist hervorragend im Vergleich zu den mindestens 0,75 dpt im Jahr vor der Einschulung. Inzwischen klappt auch die Sache mit dem Nahabstand gut. Fin hat das selbst für sein Smartphone verinnerlicht, welches er von der Mutter nur unter dieser Bedingung geschenkt bekommen hatte. Für den Sport trägt er inzwischen Eintageslinsen. Das war ein Kompromiss zwischen seiner Mutter und ihm, da sie sich so keine Sorgen um die Reinigung der Linsen machen musste.
Insgesamt verlief der Fall bisher optometrisch sehr zufriedenstellend. Trotz familiärer und verhaltenstechnischer Vorbelastung ist die Progression stabil niedrig. Allerdings ist Fin erst 12 Jahre alt und damit sind Körper und Augen noch im Wachstum. Eine weitere regelmäßige Verlaufskontrolle ist also wichtig.

Marisa Schäfer, 19 Jahre

Marisa kam 2018 kurz vor ihrem Abitur zum ersten Mal in die Optometrische Praxis zum Führerscheinsehtest. Dieser ergab Emmetropie mit Visus 1,25 und sie gab auch sonst keine Beschwerden an, so dass es zunächst für den Optometristen nichts zu tun gab. Ein Jahr später vereinbarte die junge Frau - nun Studentin - erneut einen Termin, da sie im Hörsaal Probleme hätte die Tafel zu erkennen.

In der Anamnese gab sie an, in ihrer Freizeit zu reiten und natürlich zu lernen. Sie klagte über trockene, juckende Augen, vor allem wenn sie beim Pferd sei, eine Allergie sei es jedoch nicht. Ihre Eltern trügen erst seit kurzem Brille, ob sie kurzsichtig seien wusste sie nicht, das gleiche galt für die Großeltern, Geschwister gab es keine.

Im Hörsaal an der Uni hätte sie schon einen regelmäßigen Wechsel zwischen Ferne und Nähe, beim Lernen nicht wirklich. Beim Reiten sei sie draußen, aber nur an drei Tagen pro Woche für jeweils ungefähr 2 Stunden, an den anderen Tagen käme sie nur zum Putzen des Pferdes und zum Ausmisten in den Stall.

Die Refraktion ergab R -0,5 dpt Zyl -0,25 dpt, L -0,50 dpt, eine leichte Esophorie in der Ferne (1 cm/m) und eine höhere in der Nähe (4 cm/m). Der MYOSLOW Preference Test ergab Typ 2. Die Tränenfilmaufrisszeit lag bei lediglich 4-5 Sekunden.

Kontaktlinsen waren aufgrund der Anamnese kontraindiziert. Den Vorschlag Myoslow-Gläser zu tragen nahm Marisa an. Zusätzlich wurde ihr geraten, für mehr Aufenthalt im Freien und weniger Probleme mit den trockenen Augen das Putzen der Pferde draußen vor dem Stall zu machen und wenn es das Wetter zulässt auch regelmäßig auf dem Balkon ihrer WG zu lernen, statt in ihrem Zimmer. Bei schlechtem Wetter sollte sie alternativ für sehr gute Beleuchtung an ihrem Schreibtisch sorgen. Außerdem soll sie regelmäßige „Blickpausen" anhand der 20-20-20 Regel machen.

Die erste Kontrolle in 2020 ergab einen Anstieg um 0,25 dpt. Laut eigener Aussage hält sie sich eisern an die Ratschläge zum Aufenthalt im Freien und ist in jeder freien Minute draußen, da auch die juckenden Augen seit dem viel besser geworden seien. Zur Erinnerung an die 20-20-20-Regel habe sie sich einen Klebezettel an ihren Laptop-Bildschirm gemacht. Das war auch die Inspiration für den Haftnotizblock, den es exklusiv für die MYOSLOW Experten bei Visall gibt.

2021 konnte keine weitere Progression der Myopie festgestellt werden, allerdings steht im kommenden Semester die Bachelor-Arbeit an, daher wurde eine Kontrolle in dieser Zeit angesetzt, um den weiteren Verlauf im Auge zu behalten. Auch wenn das Augenlängenwachstum mit Anfang 20 in der Regel als abgeschlossen gilt, so ist es nicht selten, dass gerade in der Studienzeit eine Zunahme der Myopie beobachtet wird.

Zusammenfassung

Progressive Myopie ist ein Grund zum Handeln, egal ob der Brillenträger 8 oder 18 Jahre alt ist. Welche Methode gewählt wird, hängt ganz von den individuellen Gegebenheiten ab und seit diesem Jahr haben die Optometristen mindestens zwei Pfeile mehr im Köcher, um ihren Kunden zu helfen. Damit können nun auch Kurzsichtige versorgt werden, bei denen Kontaktlinsen und Atropin aus medizinischen oder psychologischen Gründen keine Option sind.

Wichtig ist, dass alle „Pfeile" individuell richtig eingesetzt werden, um ihre optimale Wirkung zu entfalten!

Beim MYOSLOW Myopieglaskonzept wird dies durch den obligatorischen MYOSLOW Preference Test sichergestellt, der anhand der gemessenen Nahphorie angibt, ob und wenn ja welche MYOSLOW Variante (und damit welche Nahunterstützung) für das Kind bzw. den jungen Erwachsenen am geeignetsten ist und damit den besten Erfolg verspricht.

Die Schulungen zum MYOSLOW Myopieglaskonzept starten im Sommer 2021 (soweit es Corona zulässt). Weitere Informationen finden Sie unter www.myoslow.com/partner

Mareike Noé (M. Sc. Optometrie & Vision Science) ist seit 2011 als Marketingmanagerin bei Visall tätig. Die Augenoptikerin in dritter Generation beschäftigt sich am liebsten mit den Themen abseits des „täglich Brotes" eines Augenoptikers. Neben der Gestaltung von Produktkatalog und Broschüren sowie der Organisation von Messeauftritten vertritt sie die Firma auch auf diversen Fachtagungen, um mit den Augenoptikern ins Gespräch zu kommen und mit ihnen Spezialfälle und deren mögliche Versorgung zu diskutieren und Ideen für neue Produkte zu sammeln.